

August 1161. Nicht gegen diesen Zeitpunkt spricht, daß sich Lukas in der Adresse dieses Briefes noch *electus* nennt⁴⁴³), denn der Kardinallegat Petrus von St. Eustachius war erst am 14. Juli 1161 mit dem Pallium nach Ungarn entsandt worden⁴⁴⁴), das zum Zeitpunkt der Ausfertigung von Nr. 80 nicht notwendigerweise schon überreicht war.

Der verlorene Brief Eberhards I. an Lukas wird wohl aus dem Sommer 1161 stammen, als der Erzbischof seine Position gegenüber dem Kaiser zu festigen bestrebt war und er die Verhandlungen in Ungarn aus diesem Grund beschleunigte. Es liegt nahe, diesen Brief etwa gleichzeitig mit Nr. 56, also etwa im Juli 1161, anzusetzen. Das Briefpaar Nr. 78 und 79 entstand jedenfalls nach diesen Ereignissen, etwa im September bis November 1161, ohne daß man genauere Angaben machen könnte⁴⁴⁵). Die richtige Anordnung würde lauten: Nr. 80, 78 und 79.

Gruppe II, 22: Nr. 81—86 (fol. 57^r—60^r)

Der Entschluß Papst Alexanders III., dem Kaiser auszuweichen und seine Sache von Frankreich aus voranzutreiben, an dessen Küste er am 11. April 1162 landete und sich nach Montpellier begab, verlagerte auch die Bemühungen der kaiserlichen Politik, das Schisma mit Hilfe eines *concilium generale*⁴⁴⁶) zu beseitigen, in diesen Raum, wodurch die französische und englische Politik zunehmende Bedeutung gewann. Der Unterstützung Heinrichs II. von England konnte Alexander sicher sein (vgl. Nr. 68), während das Verhältnis zu Ludwig VII. von Frankreich durch die alexandrinischen Sympathien für den englischen Standpunkt in den französisch-englischen Auseinandersetzungen belastet war. Daher ging der Impuls zu den Gesprächen zwischen Frankreich und dem Reich im August und September 1162 in St. Jean-de-Losne an der Saône-

⁴⁴³) *L(u)cas) sancte Strigonensis ecclesie vocatus electus qualiscumque cum irremissibili desiderio* ... (fol. 56^r, Zeile 6 von unten). In Nr. 78 übrigens ist einer der wenigen Fälle gegeben, in denen der Absendername des offenbar in Salzburg und Admont nicht sehr geläufigen ungarischen Königs ausgeschrieben wurde, während man sich in Nr. 79 wieder nur mit dem Anfangsbuchstaben G. begnügen konnte. Der Titel lautet: *Goutso dei gratia Ungarię, Dalmatię, Chroatię Rameque (rex)* (fol. 55^r, Zeile 14 von unten f.), die Form entspricht zweifellos dem originalen Brief, der als Vorlage diente. *Rex* wurde übersehen. *Rama* ist die zeitgenössische Bezeichnung für Gebiete Bosniens/Herzegowinas und war später nicht mehr gebräuchlich.

⁴⁴⁴) O h n s o r g e, Die Legaten Alexanders III. S. 115 und 165.

⁴⁴⁵) Somit besteht auch der aus Burkhardts Bericht gewonnene Ansatz zu Herbst 1161 mit Recht (G ü t e r b o c k, Bull. dell. Ist. stor. Ital. 61, 1949, S. 11—14).

⁴⁴⁶) So im kaiserlichen Rundschreiben Nr. 86 (fol. 59^v, Zeile 11 von oben).